

Manuel Berger

Neuseelands Wirtschaftsreform seit 1984

Darstellung und Würdigung
unter besonderer Berücksichtigung
des Arbeitsmarktes



Pro Universitate Verlag

I. EINLEITUNG: HINTERGRUND, HERANGEHENSWEISE, WARUM DIE ARBEITSMARKTREFORM SO WICHTIG IST UND PROBLEME ...9

II. NEUSEELANDS WIRTSCHAFTSGESCHICHTE IM ÜBERBLICK./.. 13

1. Bis 1950: DER MABSTAB WIRD GESETZT.....	13
2. NACH 1950: DIE WIRTSCHAFTSINDIKATOREN SCHLAGEN ALARM.....	16
3. DIE VORREFORMZEIT IM DETAIL (1975-1984): DIE SITUATION SPITZT SICH ZU.....	19
3. 1. Die „Think Big“-Politik versagt.....	20
3. 2. Neuseeland verliert seine Kreditwürdigkeit.....	21
3. 3. Die Kapitulation vor der Inflation: Der Lohn- und Preisstopp.....	23
4. WERTUNG: „VOLLBESCHÄFTIGUNG, KOSTE ES WAS ES WOLLE!“.....	24

III. DER POLITISCHE RAHMEN DER REFORMEN.....27

1. DER HINTERGRUND: DAS RECHTSSYSTEM MACHT REFORMEN LEICHT.....	27
2. DER AUSLÖSER: DIE WÄHRUNGSKRISE ÖFFNET DAS „ WINDOW OF OPPORTUNITY“.....	29
3. DIE HAUPTAKTEURE: DIE PARTEIEN UND DER REFORMPROZEB.....	31
3. 1. Der Fehl schlag:„ Opning the Booh“ und die „ Economic Summ it Conference “.....	36
3. 2. Der Schicksalsschlag? Der weltweite Börsenkrach von 1987.....	37
4. DIE REFORMGARANTEN: DIE „THINK TANKS“ UND DER REFORMPROZEB.....	39
5. WERTUNG: DIE BEDINGUNGEN WAREN OPTIMAL.....	41

IV. DIE WICHTIGSTEN REFORMEN: DARSTELLUNG, ANALYSE UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DEN ARBEITSMARKT.....43

1. DIE FINANZWELT WIRD LIBERALISIERT.....	43
2. DIE AGRARSUBVENTIONEN WERDEN GESTRICHEN.....	45
3. DER HANDEL WIRD LIBERALISIERT.....	49
4. DIE STEUERREFORM: DAS SYSTEM WIRD EINFACHER.....	52
5. DIE GELDPOLITIK ERHÄLT VERSPÄTET EINEN STABILEN RAHMEN.....	54
6. DER ÖFFENTLICHE SEKTOR WIRD REFORMIERT.....	58
6. 1. Mangelhafte Performance zwingt zum Handeln.....	58
6. 2. Exkurs - Die Ideologisierung der Reformen.....	59

6. 3. Die Gesetze werden reformiert, neue Managementmethoden eingeführt: „State Sector Act“ und „Public Finance Act“.....	61
6. 4. Der Staat als Unternehmer - „State-Owned Enterprises Act“.....	5
6. 5. Zwischenwertung: Der Erfolg kostet Stellen.....	67
7. DIE ÄNDERUNG DER ARBEITSMARKTGESETZE SPRENGT DIE TRADITION.....	69
7. 1. Kennzeichen des Arbeitsmarktes vor 1984 - „Industriell'Relations Act“.....	69
7. 2. Die heimliche Revolution des Arbeitsrechts zwischen 1984 und 1990 - „Industrial Relations Amendment Act“ und „Labour Relations Act“.....	71
7. 3. Der „Employment Contracts Act“ von 1991 und die Ideologie dahinter: Die offene Revolution.....	73
7. 4. Zwischenwertung: Die Revolution der Reform.....	75
8. DIE REFORM DER SOZIALLEISTUNGEN.....	77
8. 1. Geschichte und Bedeutung der Sozialleistungen Bis 1991.....	77
8. 2. Die Reform von 1991 und ihre Ideologie.....	79
8. 3. Die Auswirkung der Reform von 1991 auf die Sozialhilfeempfänger.....	82
8. 4. „Superannuation“: Den Bürgern gefällt's.....	83
8.5. Zwischenwertung: Einsparungen waren fast alles.....	85
9. WERTUNG: NEUSEELAND IST WIEDER WETTBEWERBSFÄHIG, DOCH PROBLEME BLEIBEN.....	86
V. DER EFFEKT DER REFORMEN AUF DIE GEWERKSCHAFTEN UND DEN ARBEITSMARKT.....	88
1. DIE ROLLE DER „UNIONS“ ÄNDERT SICH.....	88
1. 1. Mitgliederzahlen und Organisationsgrad der Gewerkschaften gehen zurück.....	89
1. 2. Warum kein Generalstreik?.....	91
2. DIE ARBEITSLOSEN- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG: DIE ZWEIFTEILUNG DER REFORMZEIT.....	93
2. 1. Die Dauer der Arbeitslosigkeit verlangen sich.....	95
2. 2. Die Frauen gewinnen.....	96
2. 3. Die Arbeitslosigkeit der Maori und Pakeha im Verhältnis: An der Diskriminierung ändert sich am Ende nichts.....	97
3. WERTUNG: DER ECA SCHADET DEN „UNIONS“ UND „SENSIBILISIERT“ DEN ARBEITSMARKT.....	98

VI. DIE EINSCHÄTZUNG DER REFORMEFFEKTE IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN KONTEXT.....!	100
1 .NATIONALE MAIßSTÄBE FÜR DEN ERFOLG DER (ARBEITSMARKT)REFORMEN.....	100
<i>1. 1. Der Arbeitsmarkt wird flexibel.....</i>	<i>100</i>
<i>1. 2. Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum im Kontext.....</i>	<i>104</i>
<i>1. 3. Die Produktivität ist ein beliebter, aber kein aussagekräftiger Maßstab.....</i>	<i>105</i>
<i>1. 4. Die Arbeitsmarktreform geht auf Kosten der Sozialpolitik.....</i>	<i>108</i>
<i>1. 5. Die Einkommensverteilung, das Lohnniveau und die Arbeitsverteilung im Kontext.....</i>	<i>109</i>
<i>1.6. Die Zahlungsbilanz: Das Defizit setzt sich günstiger zusammen.....</i>	<i>113</i>
<i>1.7. Der Staatshaushalt: Der Staat macht Profit.....</i>	<i>5</i>
<i>1. 8. Die „terms of trade“ und der „business cycle“ setzen den Reformerfolg ins rechteLicht.....</i>	<i>116</i>
2.INTERNATIONALE VERGLEICHE ZUR MESSUNG DES ERFOLGS DER (ARBEITSMARKT)REFORMEN.....	118
2. /1. Neuseeland im Vergleich mit den OECD- Staaten. Deutschland und Europa.....	118
2. 2. Neuseeland im Vergleich mit Australien.....	123
3. WERTUNG: AUF DIE PERSPEKTIVE KOMMT ES AN.....	125
VII. SCHLUBBETRACHTUNG: MODELL ABER NICHT VORBILD...	127
VIII. VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND TABELLEN.....	129
IX. INTERVIEWVERZEICHNIS.....	131
X. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....'	133
XI. LITERATURVERZEICHNIS.....	135